

Die erschöpfende Wasserschlacht mit der erfahrenen Wasserwacht

Von Robert Huger

Unser neuer Reporter Robert Huger und seine leicht schräge Idee: Weil er in unserer Gegend ja noch niemanden kennt, will er so schnell es geht möglichst viele Menschen treffen. Spaß soll es machen und spannend soll es sein – für alle. So entstand die Idee zum „Kampf der Generationen“. Doch diesmal geht er völlig unter – wortwörtlich.

KARPIN. Die Karpiner Schwimmhalle. 17.30 Uhr. Es prickelt. Es plätschert. Es liegt etwas in der Luft. Eine leichte Brise Chlor kündigt vom nächsten Wettkampf, dem ich mich gleich stellen muss. Heute treffe ich nämlich nicht nur auf einen Gegner, sondern gleich auf vier. Allesamt trainierte Schwimmer. Aber auch diese Suppe werde ich auslöffeln! Vielleicht ist Poseidon oder wer auch immer ja auf meiner

Seite. Ängstlich wandert mein Blick zur Seite. Drei bestens trainierte Rettungsschwimmer stehen da am Beckenrand. Ich bin nervös, lasse mir aber nichts anmerken. Die schlotternden Knie sind freilich nicht so leicht zu verbergen. Obwohl, ganz so schlimm ist es natürlich nicht. Es soll schließlich auch Spaß machen. Der Respekt ist dennoch riesengroß. Was habe ich mir nur wieder dabei gedacht, bei einem Schwimmwettkampf gegen erfahrene Rettungsschwimmer anzutreten? Jetzt ist aber nicht der richtige Zeitpunkt für solche Gedanken. Wir stellen uns auf.



Jeder ist ein Gewinner. Deshalb bekommt auch Robert eine Medaille für „50 Meter schwimmen ohne erkennbare Ermüdungserscheinungen“.



Die vier Teilnehmer signalisieren ihre Bereitschaft.

FOTOS: LUTZ STORBECK



Auf geht es. Doch nicht! Ein Fehlstart zögert den Wettkampf hinaus, erhöht nochmal die Spannung.



Was für ein Start! Man bemerke den sagenhaften Sprung auf Bahn Nummer vier!

Ein solidarischer Sprung ins Wasserbecken

Auf Startbahn vier steht Cornelia Aßmann bereit. Eine ausgezeichnete Schwimmerin. Bahn drei besetzt Frank Krause. Das Wasser ist sein zweites Zuhause. Nummer zwei ist für Dagmar Borgwardt reserviert, die ebenfalls langjährige Erfahrung im Wasser vorweisen kann. Startbahn eins: Robert, der Volontär, der zwar vom Bodensee kommt, aber kein überragender Schwimmer ist, weil er lieber faul in der Sonne liegt. Wir steigen auf die Startblöcke. Das Kommando kommt und ... Fehlstart! Einer der „alten Hasen“ springt zu früh. Das kommt schon mal vor. Ich plumpse aus Solidarität gleich noch hinterher. Dann stellen sich alle wieder auf. Ein zweites Mal wird angezählt. Diesmal klappt es. Alle springen in mehr oder weniger hohem Bogen ins Becken.

Die Modalitäten lauten wie folgt: Die erste Bahn wird gekrault. Zurück geht es im Brustschwimmen, wobei auf der Hälfte der Bahn ein schwerer Ring geborgen werden muss.

Auf den ersten Metern bin ich damit beschäftigt, meine Arme so schnell wie möglich ins Wasser zu schlagen und keinen Herzinfarkt zu bekommen. Mein Puls rast und die anderen mir langsam da-

von. Bis zum ersten Anschlag sieht es trotzdem gar nicht so schlecht aus. Ich bin vielleicht eine Länge hintendran. Doch danach geht es bergab. Meine Brustschwimmqualitäten halten sich doch sehr in Grenzen. Mehr Probleme macht mir allerdings die Atmung. Ich schnaufe wie ein heiserer Ochse und jetzt soll ich auch noch diesen Ring vom Beckenboden heraufholen. Spätestens beim Auftauchen ist der Vorsprung nicht mehr einzuholen. Die anderen warten schon auf mich, als ich den Anschlag erreiche. Ich bin fix und fertig und letzter.

Aber das macht nichts! Es war ein lustiger Wettkampf mit sehr sympathischen

Rettungsschwimmern. Zum Schluss bekomme ich sogar noch eine Medaille und eine Urkunde: „50 Meter Schwimmen ohne erkennbare Ermüdungserscheinungen“ steht da drauf. Wenn es doch nur so wäre! Ich bin nämlich doch etwas entkräftet. Feierlich wird mir auch noch das bronzene Schwimmabzeichen verliehen, welches ich beim Reinschnupern vor zwei Wochen durch unbändigen Willen und Einsatz erwerben konnte.

Und obwohl ich schon wieder verloren habe: Aufgeben zählt nicht! Wer gegen mich antreten will, kann sich melden: Tel. 039771 53615 oder 0171 4120923. E-Mail: r.huger@nordkurier.de

Nichts für Angsthassen: In Eggesin wird's gruselig

Von Uta Bilaczewski

Kleine und große Hexen, Vampire und jede Menge Gespenster treiben in Eggesin bald wieder ihr Unwesen. Aber keine Angst, sie sind wirklich ganz lieb.

EGGESIN. Halloween rückt immer näher. Die Nacht der Hexen, Vampire und Gespenster. Die kleinen Vorpommern lieben dieses Fest einfach. Das wissen auch die Förderer und Freunde des Schüler- und Jugendzentrums in Eggesin. Deshalb laden sie schon zum zweiten Mal zur großen Halloween-Party am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, ein. Der Spuk beginnt bereits am Nachmittag um 15 Uhr. Ort des Grauens ist der Platz rund um das Eggesiner Gemeinschaftszentrum, auch

Zeitbank genannt. Gruselig soll's werden, spaßig, unheimlich und sportlich – auf jeden Fall ist für jeden kleinen und großen Geist etwas

dabei! Für die Kinder von fünf bis 12 Jahren ist von 16 bis 18 Uhr ein tolles Programm geplant. Egal ob Hexe, Vampir oder Gespenst – jeder



Was für eine atemberaubende Stimmung. Genauso gruselig wie im vergangenen Jahr soll es zur Halloweenparty am 31. Oktober in Eggesin zugehen.

FOTOS: ZVG

Teilnehmer muss eine Taschenlampe dabei haben. Ohne sie ist eine Teilnahme am Programm leider nicht möglich. Doch was hat sich der Förderverein eigentlich in diesem Jahr dafür so alles ausgedacht? Jede Menge. So können die Kinder basteln, Gruselgeschichten lauschen, tanzen, spielen und – jetzt kommt's! – sich einer echten Mutprobe stellen. Natürlich ist auch eine Schatzsuche geplant, das ist doch klar. Dieser Programmteil ist allerdings ausschließlich für Fünf- bis Zwölfjährige gedacht.

Aber natürlich haben die Veranstalter auch die jüngeren und älteren Kinder, die Eltern und Großeltern nicht vergessen. Sie dürfen in dieser Zeit schon mal das Gruselzelt besuchen, sich von den Schminkprofis in Geister ver-

wandeln lassen, mit Mitarbeitern der Jugendkunstschule basteln oder sich am Schwebenfeuer wärmen. Und wenn dann noch kalt ist, der kann einen feurigen Schluck aus dem Hexenkessel nehmen. Für das leibliche Wohl sorgt die Eggesiner Feuerwehr mit ihrem Erbseneintopf.

Um 18 Uhr zeichnet dann Bürgermeister Dietmar Jesse die schönsten Kostüme und die am tollsten gestalteten Hexen, Vampire und Kürbisse aus. Aber Vorsicht! Geheime Informanten aus der Unterwelt haben den Organisatoren geflüstert, dass genau zu dieser Stunde auch eine stadtbekannteste Hexe anwesend sein wird und gar wundersame Flüssigkeiten veräußern will. Für gute Unterhaltung sorgt der Veranstaltungsservice „Mobil“.

Die richtigen Adressen

ANACAPRI

Markt 9 · 17373 Ueckermünde
Tel. 039771 26842

Geburtstagskinder essen GRATIS!

Kommen Sie an Ihrem Geburtstag (+/- 7 Tage) mit Ihren Freunden zu uns.

Wenn Sie mit mindestens 3 zahlenden Gästen bei uns speisen, erhält das Geburtstagskind den Hauptgang sowie ein Getränk Ihrer Wahl gratis!

Bitte Ausweis o. Führerschein als Nachweis mitbringen.



Kaufen, bewerten oder verkaufen

BePe-Immobilien

Vorpommern-Greifswald & Uckermark

Immobilienkaufmann
Ralf Pete, 039754-51387
www.bepe-immobilien.de

Wäschetrockner **gorenje** statt 499,- € nur 449,- €*

50 € Coupon

Elektro Petschick
Mit Reparaturservice
Tel. 039771 23631
Ueckerstr. 82 · Ueckermünde
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa. 9.00-12.00 Uhr
www.elektro-petschick.de